

DeZ- Hoya macht dicht

Kürzlich war an dieser Stelle zu lesen, wie in Zukunft der Umgang mit den Freiflächen an der Deichstraße in Hoya geplant ist. Für mich ist diese aktuell noch vorhandene Freifläche tatsächlich ein Lichtblick und sollte auch weiterhin ein solcher bleiben. Einen Zugang zur Weser zu schaffen, ist zu begrüßen und längst überfällig, genauso wie die Begrünung der Innenstadt. Wenn ich lese, dass man einen Investor für eine Wohnbebauung ins Boot holt, stellen sich bei mir allerdings Haarpattien auf, von deren Existenz ich bisher gar nichts wusste. Das Wort Investor sagt doch schon alles, hier wird Geld umgesetzt, um noch mehr davon im Säckchen davonzutragen. Vielleicht sollte man lieber von Gönner sprechen und einen solchen suchen? Die Fläche, welche durch die Besiedelung mit einem Bistro mit Sicherheit aufgewertet werden könnte, so ist es ja auch gewollt, sollte in großen Teilen aber unversiegelt bleiben. Ein klimaresistenter und schattenspendender Baumbestand und Blühflächen versprechen dann einen geruhsamen Sonnenuntergang mit dem Blick auf die Brücke und das Rittergut von Behr. Eingebettet von Fachwerkgebäuden im Hintergrund könnte die Fläche mit Sicherheit mehr Nutzen für die Bewohner und die Natur bringen als durch eine Nutzung von Investoren. Leider ist meistens der Naturschutz und damit der Menschenschutz nicht mit Bauvorhaben vor dem Hintergrund der Geldvermehrung zu vereinbaren. Ein oder mehrere Gönner könnten die Fläche zum Beispiel pachten, so wie in der Landwirtschaft. Es würde pro Quadratmeter und Jahr eine Pacht fällig werden, welche der Stadt Einnahmen beschere würde und dem Gönner, Unternehmen der Regionen oder auch Privatiers Vorteile in der Nutzung zugestehen. Etwa Nutzung für Firmenfeste oder Rabatte am Bistro. Weiterhin ist die Versiegelung von Freiflächen ohnehin aus der Zeit gefallen und es wird mehr Entsiegelung benötigt, dies wäre ein Paradebeispiel dafür. Bezüglich der Schaffung von Wohnraum ist die Not in Hoya nicht überdurchschnittlich und man könnte bestimmt an dieser Stelle darauf verzichten. Der Nutzen von Weserblick und Erholung auf dem Balkon würde sich auch wieder nur auf wenige Personen reduzieren. Jahrzehnte wurde nun auf diese Lücke der Neugestaltung gewartet, länger als auf den Fall der Mauer. Auch hier zieht sich nun ein grünes Band durch die Landschaft und schafft Artenvielfalt und Erholung. Warum sollte nicht auch Hoya so eine Art grünes Band bekommen?